

# **Die Universitätsbibliothek – Wissenslabor oder nur ein Kostenfaktor?**

**Erdmute Lapp, Universitätsbibliothek Bochum**

In meiner Präsentation möchte ich einige Ideen zur Rolle der Universitätsbibliothek mit Ihnen teilen und Ihnen einige Initiativen zeigen, die die UB Bochum ergriffen hat, um diese Rolle auszufüllen.

Ich werde das Bild des Wissenslabors als Metapher für eine inspirierende Lern- und Forschungsumgebung anbieten. Schließlich argumentiere ich, dass hervorragende Universitätsbibliotheken Geld kosten; dies ist jedoch gut investiertes Geld, und die Investition wird eine Auswirkung auf die Leistung der Universität haben.

## **Die Universitätsbibliothek – Wissenslabor**

Ein Labor ist

1. ein Raum oder ein Gebäude, der/das für wissenschaftliches Experimentieren, Forschung oder Testen ausgestattet ist
2. ein Ort, an dem ein Produkt hergestellt wird
3. ein Beobachtungsort, Versuchsort

Das Wissenslabor Universitätsbibliothek ist mit Infrastruktur und professionellem Personal ausgestattet, um Zugang zu Informationen und Dienstleistungen bereitzustellen mit dem Ziel, Informationsnutzung für Forschung, Lehre, Studium zu ermöglichen. Das Wissenslabor wird eine Metapher für eine inspirierende Lern-/Forschungsumgebung.

### **Kernkompetenzen der Universitätsbibliothek sind:**

- den Zugang zu Informationen und Wissen für Forschung, Lehre, Studium und lebenslanges Lernen bereitzustellen
- die Informationsversorgung der Zukunft zu gestalten

### **Zentrale Rollen der Universitätsbibliothek:**

- Die Universitätsbibliothek – ein Grund, warum Studenten hier studieren wollen und warum Wissenschaftler/Forscher hier (in Bochum, in Tomsk) forschen und lehren wollen
- Die Universitätsbibliothek – Speerspitze für die Informationsversorgung der Zukunft

### **Zentrale Aktivitäten, um die erste Rolle (Informations- und Wissensversorgung) zu füllen:**

- Bestände in gedruckter und elektronischer Form auf-/ausbauen und erhalten

Ja, ich bin der Meinung, dass wir Bestände haben sollten, und ich bin sicher, Sie werden mir zustimmen: Die Universitätsbibliothek Tomsk wäre ohne ihre hervorragenden Bestände nicht die Bibliothek, die sie ist. Selbst eine relativ junge Universitätsbibliothek wie Bochum hat einen Kernbestand, der stark genutzt und nachgefragt wird und einige attraktive Spezialbestände.

- Komfortablen Zugang zu Informationen und Informationsdienstleistungen bereitstellen

Es ist unsere Aufgabe als Bibliothekare, laufend daran zu arbeiten, dass die Nutzung von Informationen komfortabler wird. Ich möchte ein Beispiel aus unserer Praxis nennen: Die meisten Benutzer sind mit dem Zugriff auf den Online-Katalog alleine nicht zufrieden. Sie wollen den Volltext, und sie wollen ihn schnell. Wir haben eine kommerzielle Software implementiert, Linksolver, entwickelt von der Firma OVID, die am Ende einer Katalogrecherche anzeigt, ob ein elektronischer Volltext existiert.

- den Studenten helfen, informationskompetent zu werden

Die Universitätsbibliothek ist ein wichtiger Partner im Lehrprozess. Wir versuchen, Informationskompetenz in den Unterricht zu integrieren, indem wir in Veranstaltungen für Studienanfänger Vorträge halten; wir unterrichten einen Kurs „Informationskompetenz in Zeiten des Internet“ im Rahmen des neuen Bachelorstudiengangs der Universität.

Eine andere Initiative heißt „Roadshow – Bibliothek in Bewegung“ Bibliothekare gehen mit einem Laptop und einem Beamer in die Cafeterias der Fakultäten und helfen den Studenten, Informationen für ihre Semesterarbeiten zu finden.

- eine attraktive Lern- und Forschungsumgebung schaffen

Unsere Benutzer wollen sich in der Bibliothek wohlfühlen. Sie wollen Zugang zu den Beständen, späte Öffnungszeiten der Bibliothek, sie wollen bequeme Möbel, angemessene Beleuchtung und Temperatur, frische Luft, saubere Toiletten, ruhige Zonen, wo sie ohne Störung oder Ablenkung lernen können und ein Café, wo sie mit Freunden bei einer Tasse Kaffee oder Tee reden können. Einige wollen einen eigenen Arbeitsraum oder eine eigene Arbeitsecke.

Unsere neueste Investition ist unser Name auf dem Bibliotheksgebäude als Leuchtschrift in Spiegelschrift, eine Installation, die der Düsseldorfer Künstler Mischa Kuball gestaltet hat. Im ursprünglichen architektonischen Konzept war der Eingang zur Bibliothek auf der anderen Seite des Gebäudes und der gegenwärtige Eingang war der Hintereingang. Wir drehen tatsächlich unserem Campus den Rücken zu. Unser Name *Universitätsbibliothek Bochum* in Spiegelschrift bietet eine intellektuelle Lösung für dieses Problem. Natürlich gefällt dieses Kunstwerk nicht jedem, aber wenigstens weiß jetzt jeder, wo die Bibliothek ist.

- Produkte und Dienstleistungen nach den Bedürfnissen unserer Kunden gestalten

Wir hören unseren Benutzern zu, und wir fragen sie auch nach ihrer Meinung. Wir experimentieren mit neuen Dienstleistungsformen wie Online-Information, Informationschat, einem elektronischen Nachrichtenblatt und einem Newsfeed (RSS feed). Der Newsfeed enthält Informationen über neue Datenbanken und elektronische Zeitschriften, Veranstaltungen, Ausstellungen usw.

- eine Kommunikationsplattform für unsere Benutzer anbieten, indem wir Ausstellungen und Veranstaltungen wie die folgenden organisieren:
  - die Ausstellung „Einstein und das Universum“, die unsere Physiker zusammengestellt haben, um an das Einsteinjahr 1905 zu erinnern und Einsteins naturwissenschaftliche Leistung zu würdigen; die Ausstellung wird Ende Oktober 2005 eröffnet.
  - die Don Quijote-Veranstaltung, mit der wir Don Quijote's 400. Geburtstag mit einer Kunstaussstellung, mit einer Marathonlesung des ersten Buchs Don Quijote (14 Stunden), Flamenco, spanischen Gerichten und spanischem Wein gefeiert haben. Das Institut für Hispanistik hat diese Veranstaltung initiiert.
  - eine Fotogalerie mit Fotografien von unserem Campus und von Bochum von E. Poustilnikova und A. Zheleznyak, die aus Russland gekommen sind, um mit uns zu leben. Die Fotos haben eine neue Perspektive auf Gegenstände gezeigt, die wir so oft gesehen haben, dass wir ihre Schönheit nicht mehr bemerken. Die Künstler haben Familienangehörige und Freunde mitgebracht, die unseren ganzen Sekt ausgetrunken haben, und am Abend der Ausstellungseröffnung war die Bibliothek von Kinderlachen erfüllt.

**Zentrale Aktivitäten, um die zweite Rolle zu füllen (Speerspitze für die Informationsversorgung der Zukunft):**

- Kooperative Netzwerke auf- und ausbauen

Wir haben Netzwerke auf unserem Campus aufgebaut auf der regionalen, nationalen und internationalen Ebene. Wir sind davon überzeugt, dass viele brennende Probleme, vor denen Bibliothekare heute stehen und in Zukunft stehen werden, nur in Zusammenarbeit gelöst werden können. Wir sind nur im Bereich Servicequalität konkurrenzorientiert.

- Projektarbeit in folgenden Bereichen durchführen
  - web-basiertes Wissensmanagement
  - Lernen mit elektronischen Ressourcen (e-learning)
  - elektronisches Publizieren
  - elektronisches Archivieren
  - Standardisierung

Aus Zeitgründen möchte ich mich auf drei Projekte im Bereich web-basiertes Wissensmanagement beschränken:

- **EZB** – Elektronische Zeitschriftenbibliothek, enthält alle Titel von elektronischen Zeitschriften (kommerzielle und frei zugängliche) in deutschen Bibliotheken und Volltext, soweit möglich. Jede Bibliothek bietet eine lokale Sicht auf die zugänglichen Volltexte. Das Ampelsystem zeigt die lokale Verfügbarkeit an: grün für im Internet frei zugängliche Zeitschriften, gelb für elektronische Zeitschriften, für die die UB Bochum eine Lizenz hat, und rot für Zeitschriften, die aufgrund von Lizenzbeschränkungen vom Bochumer Campus aus nicht zugänglich sind. Andere Bibliotheken nutzen dieselbe Datenbank; aber ihre gelben und roten Ampeln sind anders verteilt.

Unsere Benutzer finden diese Datenbank außerordentlich nützlich: Die Zeitschriftentitel können alphabetisch und nach Fächern sortiert werden, ein Feld für eine schnelle Suchanfrage steht ebenfalls zur Verfügung

[www.rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/fl.phtml?notation=&bibid=RUBO&colors=7](http://www.rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/fl.phtml?notation=&bibid=RUBO&colors=7)

- **DBIS** – eine kooperative gepflegte Datenbank der Datenbanken mit einer Struktur, die der Zeitschriftendatenbank ähnlich ist, nutzt ebenfalls das Ampelsystem, um eine Campussicht anzuzeigen: frei zugängliche Datenbanken, lizenzierte Datenbanken und solche, die nicht vom Bochumer Campus aus zugänglich sind. Die Datenbanken können alphabetisch und nach Fächern sortiert werden.

[www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/suche.phtml?bib\\_id=rubo&colors=15&lett=1](http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/suche.phtml?bib_id=rubo&colors=15&lett=1)

- **Vascoda**

Das nationale Fachportal *Vascoda* wird kooperativ mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft aufgebaut.

[www.vascoda.de](http://www.vascoda.de)

### **Die Universitätsbibliothek – ein Kostenfaktor?**

Eine Universitätsbibliothek kostet Geld:

- Die Erwerbung und Pflege von Beständen ist teuer.
- Elektronische Bestände benötigen eine technische Infrastruktur und kosten Lizenzgebühren.
- Dienstleistungen, die die klassische und die elektronische Bibliothek ergänzen, sind kostenintensiv. Das elektronische Bibliothekssystem, das die Basis vieler unserer Dienstleistungen ist, erfordert Pflege und neue Versionen. Gehälter und Fortbildung der Mitarbeiter sind große Kostenfaktoren.
- Die Bibliothek als Raum (Lesesäle, Magazine, Computer) und die Bibliothek als Gebäude benötigen Pflege und Erneuerungen.

Eine moderne Bibliothek benötigt Geld für ihre klassischen und für ihre elektronischen Funktionen. Auch muss eine moderne Bibliothek mit anderen Einrichtungen konkurrieren.

Wenn Universitäten gegeneinander konkurrieren, ist die Bibliothek ein wichtiger Wettbewerbsfaktor, nicht weniger wichtig als die Forschungslabors. Es gibt keine exzellenten Universitäten ohne exzellente Bibliotheken.